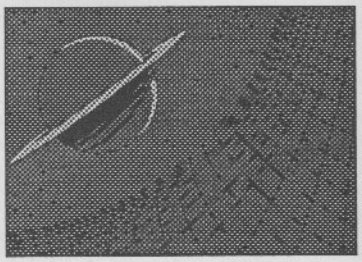
Noch eine Attraktion in Ohlstedt:
Ein begehbares Sonnensystem



„Was ist das Andere, von dem wir das Sein abgrenzen? Es scheint nichts anderes übrigzubleiben als das Nichts.“ (Heidegger)

Dies war nicht die einzige philosophische Aussage, über die im Leistungskurs Geographie (1993-95) unter der Leitung von Herrn Reisgis diskutiert wurde.

Was war vor der Entstehung des Universums? Warum und wann und wie entstand es? Woher weiß man, wann, warum und wie das Universum entstand? Wie groß ist es und wo stehen wir dabei? Welche Rolle spielen Zeit und Dimensionen (Raum)?

Am Anfang standen nämlich die gleichen Fragen bezüglich unserer Erde. Der Wunsch der Schüler, die Begrenztheit unseres Planeten zu verlassen, ließ uns in die Tiefen des Universums, aber auch in die Tiefen der Philosophie und in das Denken von Stephen W. Hawking, dem berühmten englischen Astrophysiker, vordringen. Große Teile von „Eine kurze Geschichte der Zeit“ wurden dabei durchgearbeitet – wahrlich nicht immer ganz einfach.

Andere Quellen, viel Filmmaterial und eine tiefschürfende Diskussion mit einem Wissenschaftler im Planetarium rundeten diese Unterrichtseinheit ab. Am Ende dieser zwei Monate kam die Idee auf, doch unser eigenes „kleines“ Sonnensystem auch dem Rest der Schule zugänglich zu machen.

So entstand die Idee, ähnlich einem Waldlehrpfad einen Planetenlehrpfad zu bauen. Architektur, Bauleitung, Statik und Organisation der Materialien übernahm Matthias **Naumann** (auch zu sehen auf der unteren Abbildung auf den Knien, in den Händen eine Flex). Die inhaltliche Organisation sowie Gestaltung und Druck der Informationsblätter übernahm der Fachlehrer. Die anderen Teilnehmer des Leistungskurses (Peymaneh **Abedi**, Imke **Busch**, Stefan **Hackert**, Phil **Polzin**, Julia **Reher**, Wiebke **Schabbel** und Tilman **Schneider-Barthold**) zeigten sich als mehr oder weniger – meistens mehr – begabte Kleinhandwerker (Mörtel anmischen, Betongießen, immer wieder Saubermachen, Sägen, Streichen und Lackieren, Schrauben und Abdichten, Graben, Sand und Wasser schleppend u.a.m.). Von der Materialseite her wurden wir hervorragend von Matthias‘ Schwager, dem Inhaber einer großen Bauklempnerei in Hamburg-Eilbek (E. Jorissen GmbH, Sanitär-Technik-Bauklempnerei) sowie

von der Tischlerei S.Rieger in Duvenstedt unterstützt. Die Kosten übernahm der Schulverein, nachdem ihm eine entsprechende Spende von Herrn Hustedt im Herbst 1993 zugekommen war.

Im ersten Arbeitsgang wurden maßstabsgerecht (1 AE (astronomische Einheit=150 Mio. km) = 1 m) die Planetenabstände auf dem Schulhof markiert, in kleinen Halbkreisen „rausgeflext“ , mit Beton ausgegossen und nach dem Trocknen farbig markiert.

Der zweite Arbeitsgang umfaßte den Bau und das Aufstellen der Tafeln.

Die ersten Tage nach dem Aufstellen zeigten, das viele Schülerinnen und Schüler reges Interesse daran fanden und finden. Wir hoffen, daß dieser Lehrpfad noch lange Interesse findet und nicht nur Geographie- und Physikkollegen bei ihrer Arbeit unterstützen kann.

Franz Reisgis